

Psalmen

73 – 150

Bibeljournal

Impressum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.

© 2024 Verbum Medien gGmbH,
Bad Oeynhausen
verbum-medien.de
info@verbum-medien.de

Buchgestaltung:

Karin Rekowski

Satz:

Satz & Medien Wieser

Druck und Bindung:

Finidr

1. Auflage 2024

Best.-Nr. 8652 097

ISBN 978-3-98865-097-1

Solltest du Fehler in diesem Buch entdecken, würden wir uns über einen kurzen Hinweis an fehler@verbum-medien.de freuen.

Psalmen

73 – 150

Bibeljournal

Lutherübersetzung

IV | VERBUM
MEDIEN

Geleitwort

*»Wie habe ich dein Gesetz so lieb!
Täglich sinne ich ihm nach.«
(Ps 119,97)*

Unser Wunsch als Verlag war von Anfang an, dass Menschen »Jesus kennenlernen, ihn lieben und ihm nachfolgen«, wie es im Mission-Statement heißt. Das aufmerksame Lesen der Bibel ist ein entscheidender Faktor, um dieses Ziel zu erreichen. In einer Welt voller Ablenkungen ist das jedoch gar nicht so einfach. Dieses Journal will dir helfen, dich auf die Bibel zu fokussieren. Nimm dir Zeit und ein paar Stifte, lies die Bibel und höre auf Gottes Wort!

Das Bibeljournal eignet sich für die persönliche Stille Zeit, zur Nutzung im Hauskreis und in der Gemeinde oder für das Bibellesen mit einem Freund, Mitarbeiter oder Nachbarn. Du kannst es verwenden, um dir während einer Predigt oder dem persönlichen Bibelstudium Notizen zu machen, um Gebete auf Grundlage der biblischen Texte niederzuschreiben oder um Bibelverse beim Abschreiben zu reflektieren und auswendig zu lernen.

Möge durch den Gebrauch des Bibeljournals bei dir Realität werden, was Psalm 119 verheißt:

*»Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben;
sie werden nicht straucheln.«
(Ps 119,165)*

Verbum Medien

Die Psalmen

73–150

73

DRITTES BUCH

Psalm 73–89

Anfechtung und Trost beim Glück des Frevlers

¹ *Ein Psalm Asafs.*

Gott ist dennoch Israels Trost

für alle, die reinen Herzens sind.

² Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

³ Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

⁴ Denn für sie gibt es keine Qualen,
gesund und feist ist ihr Leib.

⁵ Sie sind nicht in Mühsal wie sonst die Leute
und werden nicht wie andere Menschen geplagt.

⁶ Darum prangen sie in Hoffart
und hüllen sich in Frevel.

⁷ Sie brüsten sich wie ein fetter Wanst,
sie tun, was ihnen einfällt.

⁸ Sie höhnen und reden böse,
sie reden und lästern hoch her.

- ⁹ Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein;
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.
- ¹⁰ Darum läuft ihnen der Pöbel zu
und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen.
- ¹¹ Sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen?
Wie sollte der Höchste etwas merken?
- ¹² Siehe, das sind die Frevler;
die sind glücklich für immer und werden reich.
- ¹³ Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt
und meine Hände in Unschuld wasche?
- ¹⁴ Ich bin täglich geplagt,
und meine Züchtigung ist alle Morgen da.
- ¹⁵ Hätte ich gedacht: Ich will reden wie sie,
siehe, dann hätte ich das Geschlecht deiner Kinder
verraten.
- ¹⁶ So sann ich nach, ob ich's begreifen könnte,
aber es war mir zu schwer,
- ¹⁷ bis ich ging in das Heiligtum Gottes
und merkte auf ihr Ende.
- ¹⁸ Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund
und stürzest sie zu Boden.
- ¹⁹ Wie werden sie so plötzlich zunichte!
Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.
- ²⁰ Wie ein Traum verschmäh't wird, wenn man erwacht,
so verschmähst du, Herr, ihr Bild, wenn du dich erhebst.
- ²¹ Als es mir wehe tat im Herzen
und mich stach in meinen Nieren,
- ²² da war ich ein Narr und wusste nichts,
ich war wie ein Tier vor dir.

- ²³ Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
²⁴ du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
²⁵ Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
²⁶ Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und
mein Teil.
- ²⁷ Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen;
du bringst um alle, die dir die Treue brechen.
²⁸ Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte /
und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun.

74

Klage über das verwüstete Heiligtum

¹ *Eine Unterweisung Asafs.*

- Gott, warum verstößest du uns für immer
und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?
² Gedenke an deine Gemeinde,
die du vorzeiten erworben
und dir zum Erbteil erlöst hast,
an den Berg Zion, auf dem du wohnest.
- ³ Richte doch deine Schritte zu dem, /
was so lange wüste liegt.
Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.

- ⁴ Deine Widersacher brüllen in deinem Hause
und stellen ihre Banner auf als Zeichen des Sieges.
- ⁵ Hoch sieht man Äxte sich heben
wie im Dickicht des Waldes.
- ⁶ Sie zerschlagen all sein Schnitzwerk
mit Beilen und Hacken.
- ⁷ Sie verbrennen dein Heiligtum,
bis auf den Grund entweihen sie die Wohnung deines
Namens.
- ⁸ Sie sprechen in ihrem Herzen: /
Lasst uns sie allesamt unterdrücken!
Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.
- ⁹ Unsere Zeichen sehen wir nicht, /
kein Prophet ist mehr da,
und keiner ist bei uns, der wüsste, wie lange.
- ¹⁰ Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen
und der Feind deinen Namen immerfort lästern?
- ¹¹ Warum ziehst du deine Hand zurück?
Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein
Ende!
- ¹² Gott ist ja mein König von alters her,
der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht.
- ¹³ Du hast das Meer aufgewühlt durch deine Kraft,
zerschmettert die Köpfe der Drachen über den Wassern.
- ¹⁴ Du hast die Köpfe des Leviatan zerschlagen
und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier.
- ¹⁵ Du hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen
und ließest starke Ströme versiegen.

- ¹⁶ Dein ist der Tag, dein auch die Nacht;
du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben.
- ¹⁷ Du hast allem Land seine Grenze gesetzt;
Sommer und Winter hast du gemacht.
- ¹⁸ So gedenke doch, dass der Feind den HERRN schmäht
und ein törichtes Volk deinen Namen lästert.
- ¹⁹ Gib deine Taube nicht den Tieren preis;
das Leben deiner Elenden vergiss nicht für immer.
- ²⁰ Schau auf den Bund;
denn die dunklen Winkel des Landes sind Stätten voller
Gewalt.
- ²¹ Lass den Geringen nicht beschämt davongehen,
lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
- ²² Mach dich auf, Gott, und führe deine Sache;
gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Toren
widerfährt.
- ²³ Vergiss nicht das Geschrei deiner Feinde;
das Toben deiner Widersacher wird je länger, je größer.

75

Gott ist Richter über die Stolzen

¹ *Ein Psalm und Lied Asafs, vorzusingen,
nach der Weise »Vertilge nicht«.*

- ² Wir danken dir, Gott, wir danken dir
und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe
ist.
- ³ »Wenn meine Zeit gekommen ist,
werde ich recht richten.

⁴ Die Erde mag wanken und alle, die darauf wohnen,
aber ich halte ihre Säulen fest.« *Sela*.

⁵ Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmt euch nicht so!,
und zu den Frevlern: Brüstet euch nicht mit Macht!

⁶ Brüstet euch nicht so hoch mit eurer Macht,
redet nicht so halsstarrig!

⁷ Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom
Niedergang,

nicht von der Wüste und nicht von den Bergen,

⁸ sondern Gott ist Richter,
der diesen erniedrigt und jenen erhöht.

⁹ Denn der HERR hat einen Becher in der Hand,
mit starkem Wein voll eingeschenkt.

Er schenkt daraus ein, /

und die Frevler auf Erden müssen alle trinken
und auch noch die Hefe schlürfen.

¹⁰ Ich aber will verkündigen ewiglich
und lobsingen dem Gott Jakobs.

¹¹ Und ich will alle Gewalt der Frevler zerbrechen,
dass die Gewalt des Gerechten erhöht werde.

76

Gott, der furchtbare Richter

¹ *Ein Psalmlied Asafs, vorzusingen, beim Saitenspiel.*

² Gott ist in Juda bekannt,
in Israel ist sein Name herrlich.

- ³ So erstand in Salem sein Zelt
und seine Wohnung in Zion.
- ⁴ Dort zerbricht er die Pfeile des Bogens,
Schild, Schwert und Streitmacht. *Sela.*
- ⁵ Du bist herrlicher und mächtiger
als die ewigen Berge.
- ⁶ Beraubt sind die Stolzen und in Schlaf gesunken,
und allen Kriegern versagen die Hände.
- ⁷ Von deinem Schelten, Gott Jakobs,
sinken in Schlaf Ross und Wagen.
- ⁸ Furchtbar bist du!
Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest?
- ⁹ Wenn du das Urteil lässest hören vom Himmel,
so erschrickt das Erdreich und wird still,
- ¹⁰ wenn Gott sich aufmacht zu richten,
dass er helfe allen Elenden auf Erden. *Sela.*
- ¹¹ Wenn Menschen wider dich wüten,
bringt es dir Ehre;
und wenn sie noch mehr wüten,
bist du auch noch gerüstet.
- ¹² Tut Gelübde dem HERRN, eurem Gott, und haltet sie!
Alle, die ihr um ihn her seid, bringt Geschenke dem
Furchtbaren,
- ¹³ der den Fürsten den Mut nimmt
und furchtbar ist für die Könige auf Erden.

77

Trost aus Gottes früheren Taten

¹ *Ein Psalm Asafs, vorzusingen, für Jedutun.*

² Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe,
zu Gott rufe ich, und er erhört mich.

³ In der Zeit meiner Not suche ich den Herrn; /
meine Hand ist des Nachts ausgereckt und lässt nicht ab;
denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

⁴ Ich denke an Gott – und bin betrübt;
ich sinne nach – und mein Geist verzagt. *Sela.*

⁵ Meine Augen hältst du, dass sie wachen müssen;
ich bin so voll Unruhe, dass ich nicht reden kann.

⁶ Ich gedenke der uralten Zeiten,
der längst vergangenen Jahre.

⁷ Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel /
und rede mit meinem Herzen,
mein Geist muss forschen.

⁸ Wird denn der Herr auf ewig verstoßen
und keine Gnade mehr erweisen?

⁹ Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte,
und hat die Verheißung für immer ein Ende?

¹⁰ Hat Gott vergessen, gnädig zu sein,
hat er sein Erbarmen im Zorn verschlossen? *Sela.*

¹¹ Ich sprach: Darunter leide ich,
dass die rechte Hand des Höchsten sich so ändern kann.

¹² Darum gedenke ich an die Taten des HERRN,
ja, ich gedenke an deine früheren Wunder

¹³ und sinne über alle deine Werke
und denke deinen Taten nach.

- ¹⁴ Gott, dein Weg ist heilig.
 Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist?
- ¹⁵ Du bist der Gott, der Wunder tut,
 du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
- ¹⁶ Du hast dein Volk erlöst mit starkem Arm,
 die Kinder Jakobs und Josefs. *Sela.*
- ¹⁷ Die Wasser sahen dich, Gott, /
die Wasser sahen dich und ängstigten sich,
 ja, die Tiefen tobten.
- ¹⁸ Die dicken Wolken gossen Wasser, /
die Wolken donnerten,
 und deine Pfeile fuhren einher.
- ¹⁹ Dein Donner rollte, Blitze erhellten den Erdkreis,
 die Erde erbebte und wankte.
- ²⁰ Dein Weg ging durch das Meer /
und dein Pfad durch große Wasser;
 doch niemand sah deine Spur.
- ²¹ Du führtest dein Volk wie eine Herde
 durch die Hand von Mose und Aaron.

78

Schuld, Gericht und Gnade in Israels Geschichte

¹ *Eine Unterweisung Asafs.*

vgl. Ps 106,1-48

- Höre, mein Volk, meine Unterweisung,
 neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes!
- ² Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch
 und Geschichten verkünden aus alter Zeit.
- ³ Was wir gehört haben und wissen
 und unsre Väter uns erzählt haben,

⁴ das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern;
wir verkündigen dem kommenden Geschlecht
den Ruhm des HERRN und seine Macht
und seine Wunder, die er getan hat.

⁵ Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob
und gab ein Gesetz in Israel
und gebot unsern Vätern,
es ihre Kinder zu lehren,

⁶ auf dass es die Nachkommen lernten,
die Kinder, die noch geboren würden;
die sollten aufstehen
und es auch ihren Kindern verkündigen,

⁷ dass sie setzten auf Gott ihre Hoffnung /
und nicht vergäßen die Taten Gottes,
sondern seine Gebote hielten

⁸ und nicht würden wie ihre Väter,
ein abtrünniges und ungehorsames Geschlecht,
dessen Herz nicht fest war
und dessen Geist sich nicht treu an Gott hielt,

⁹ wie die Söhne Ephraim, wohl gerüstete Bogenschützen,
abfielen zur Zeit des Streits;

¹⁰ sie hielten den Bund Gottes nicht
und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln

¹¹ und vergaßen seine Taten und seine Wunder,
die er sie hatte sehen lassen.

¹² Vor ihren Vätern tat er Wunder
in Ägyptenland, im Gefilde von Zoan.

¹³ Er zerteilte das Meer und führte sie hindurch
und ließ das Wasser stehen wie eine Mauer.